

Theodor Körner (1791-1813)

Morgenfreude

Ich bin erwacht! – Im Rosenschimmer
Strahlt mir der junge Frühlingstag;
Es treibt mich aus dem engen Zimmer,
Mich ruft der Sehnsucht Glockenschlag.
5 Noch freut mich nicht der Sonne Prangen,
Die glühend durch die Wolken bricht;
Für mich ist sie nicht aufgegangen;
Denn meine Sonne ist es nicht.
Und durch die buntlebend'ge Menge
10 Der Straße fliegt der kühne Sinn.
Ich weiß nicht, daß ich im Gedränge,
Weiß nur, daß ich Dir näher bin;
Wie ich dann immer froh erschrecke,
Wie sich das scheue Herz bewegt,
15 Wenn um die vielgeliebte Ecke
Erwartungsvoll der Schritt mich trägt.

Dann häng' ich mit verklärten Blicken
Am lieben Fenster unverwandt;
20 Ein stilles, heiliges Entzücken
Führt mich in meiner Träume Land,
Bis ich's in schöner Wahrheit sehe,
Bis sich der Traum ins Leben wagt,
Und Himmelsklarheit aus der Höhe
25 Von Deinen Augen niedertagt.
(137 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap042.html>